Gedichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedichte

gefunden

• Herr Ober, bitte einen Mokka (6/94)

gesucht

Eine «**Maikäfergeschichte**» hätte Frau A.S. gerne. Das Gedicht soll die Entwicklung eines Engerlings zum Maikäfer beschreiben. Viel davon weiss unsere Leserin nicht mehr, aber doch ein paar frühlingshafte Worte: «**... wie grossi Bluemestrüss stönd d'Bäum i jeder Hoschtet, em Birebaum sys Spitzechleid hät gwüss en Huufe koschtet ...**». Wer kennt diese Geschichte?

Schon zweimal hatte Frau R.H. Glück in unserer Rubrik, nun versucht sie es zum dritten Mal, und zwar mit dem Lied «**Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein ...**». (Der englische Text lautet «O that will be glory ...»)

Für eine Bekannte, die viel in Altersheimen vorliest und mit den Leuten kleine Sketchs aufführt, wünscht sich Frau B.F. «**Das fidele Lumpenpaar**».

Vor ungefähr sechzig Jahren sang eine Gruppe von Dienstmädchen ein Lied, das Frau K.N. in keinem Gesangbuch gefunden hat: «**Weihnachten naht, der Liebe Fest, die Menschen zu beglücken, drum lasst uns jetzt, bevor es hellt, den lichten Christbaum schmücken ...**». Wie geht's weiter?

Frau B.L. hat, ebenfalls vor ungefähr sechzig Jahren, ein Gedicht gehört von einem **Bauernsohn, der Student war.** (Der Sohn kam in den Ferien heim, und sein Vater wollte wissen, ob er auch tüchtig lerne, und prüfte ihn: Der Student antwortete auf lateinisch, doch sein Vater durchschaute den Trick.) Nun, wer von Ihnen kann sich nach dieser kurzen Inhaltsangabe noch an den Wortlaut des Gedichtes erinnern?

Frau M.S. sucht ein Gedicht aus der Schulzeit. Leider können sich auch ihre Klassenkameraden nicht mehr genau daran erinnern. «**B'hüet Gott my liebe Götti, mues wäger jetz scho sy, e loos, nid so pressiere, chumm sunn di no e chly. So simmer mängisch g'höcklet und hei üs zämme g'freut ...**»

Herr F.A. sucht ein Gedicht, dessen Anfang ungefähr so lautet: «**In Banden (?) in maurischer Wüste sitzt ein Krieger mit ...**». Ob wohl jemand aus unserem Leserkreis den Weg in die Wüste findet?

Frau H.R. hatte in der Schule einen singfreudigen Lehrer, und die meisten Lieder kann sie auch noch auswendig, aber bei deren zwei erinnert sie sich nur noch an Bruchstücke. «**Kennst Du das nimmermüde Amt, das des Menschen Geist zum Guten zieht? Das liebend fühlt, dass inn'rer Friede nur im Betrieb des Guten blüht? Es ist der Schule heil'ges Amt ...**». Und vom zweiten Lied ist nur noch der Refrain im Gedächtnis hängen geblieben: «**O Jägerli, o Jägerli, im schöne grüene Huet, i möcht en Jäger finde, wo mit mer jage tuet ...**»

Kürzlich hörte Frau M.V. die französische Fassung von «**La Paloma**», gesungen von Mireille Mathieu. Ob jemand das Lied, welches wir von manchen Abonnenten deutsch erhalten haben, auch auf französisch auffinden kann?

Frau R.R. würde gerne das Lied – von Alexandra gesungen – «**Mein Freund, der Baum**» im Unterricht verwenden. Wer kommt ihr zu Hilfe?

Ein Gedicht von Johann Peter Hebel sucht Frau M.B. aus dem Thurgau: «**De Samstig het zum Sunntig g'seit, jetzt han i alli schlafe g'leit ...**». Aber wie geht es denn weiter?

Frau A.W. möchte mit ihrem Enkelkind auf der Flöte das Lied «**Rote Wolken am Himmel, in den Bergen der Föhn ...**» spielen. Wir könnten ins Tessin viel Freude bringen.

Und schliesslich hat Frau E.N. einen lustigen Wunsch: «**Niemer und Nüt**». (Am Anfang heisst es «Nüt het Niemer g'hürate ...» – und am Ende «... u Nüt isch gstorbe u Niemer het grännet».)

Leserstimmen

Es macht mir immer wieder Freude, wenn ich Lieder und Gedichte kenne, die gesucht werden. *Frau E.S.*

Elisabeth Schütt

Für die vielen Zusendungen des Gedichtes «Jeden Abend» von Hermann Hesse möchte ich herzlich danken, sowohl für das Gedicht als auch für die freundlichen Worte. *Herr J.P.*

Schon wieder erhielt ich ein so nett geschriebenes Dankeschön für eines meiner eingesandten Lieder. Aufgemuntert durch diese freundlichen Zeilen, suchte ich sofort wieder nach Texten und Melodien, welche im Dezemberheft gewünscht wurden. *Frau M.S.*

Zweimal kann ich helfen – und das freut mich sehr! *Frau A.E.*

Ich lese öfters und gern die Zeitlupe. Vielmals sehe ich Gedichte oder Jodellieder, die ich noch von der Schule her kenne. Ich kann Ihnen gerade deren zwei auftischen, nach denen in der letzten Zeitlupe gefragt wurde. Ich hoffe, dass ich den Sucherinnen eine Freude machen kann. *Herr O.K.*

Für das Lied «Wohin soll ich mich wenden» sage ich Ihnen herzlichen Dank. Ich hatte so grosse Freude, als ich den dicken Brief aufmachte, und möchte allen danken, die sich so viel Mühe genommen haben. *Frau F.R.*

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind:

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich